

Arbeitsmappe – Politisches Komitee

Diese Arbeitsmappe soll als schriftliche Hilfestellung für die **Planung einer Solaranlage** dienen. In ihr findet ihr alle Beschreibungen für die notwendigen Arbeitsschritte sowie Hinweise für weiterführende Planungsaufgaben. Prüft bitte immer, ob ihr alle Teilschritte erledigt habt, bevor ihr zum nächsten Arbeitsschritt übergeht. Beachtet die kleinen **Hinweisfelder** am rechten Rand des Dokumentes. Diese helfen euch, die Aufgaben zu erfüllen.

Ihr seid das Team des **Politischen Komitees**.

Eure grundlegenden Aufgaben sind folgende:

- Auseinandersetzung mit Bebauungsrichtlinien
- Kenntnis des Erneuerbare – Energien – Gesetzes 2023
- Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau von Photovoltaikanlagen
- Präsentation des Bauvorhabens



1. Bebauungsrichtlinien

- Lest euch den Auszug über die Gesetzmäßigkeiten des Denkmalschutzes durch.

§ 2 Gegenstand des Denkmalschutzes

(1) Kulturdenkmale im Sinne dieses Gesetzes sind von Menschen geschaffene Sachen, Sachgesamtheiten, Teile und Spuren von Sachen einschließlich ihrer natürlichen Grundlagen, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen, städtebaulichen oder landschaftsgestaltenden Bedeutung im öffentlichen Interesse liegt.

- Die Aufgabe des Denkmalschutzes besteht im Wesentlichen darin, Erscheinungsbilder von Bauwerken zu erhalten und somit die ursprüngliche Bausubstanz nur geringfügig zu verändern. So müssen Besitzende von Kulturdenkmälern stets beachten, dass jede Veränderung am Denkmal einer Genehmigungspflicht unterliegt.
- „Die Genehmigung ist [nur dann] zu erteilen, wenn das Vorhaben das Erscheinungsbild des Kulturdenkmals nur unerheblich oder nur vorübergehend beeinträchtigen würde [...]“ (SächsDSchG, 1993, §12, Artikel 2 Absatz 3).

- Recherchiert im Internet nach einer Liste von Kulturdenkmälern und überprüft anschließend, ob euer Schulgebäude unter Denkmalschutz steht.

Euer Schulgebäude steht unter Denkmalschutz.

nicht unter Denkmalschutz.

können **nicht** mit einer Photovoltaikanlage bebaut werden.

Die Gebäude _____ können mit einer Photovoltaikanlage bebaut werden.



Rücksprache mit dem
Architektur-Team.

2. Erneuerbare – Energie – Gesetz 2023

Lest euch den Gesetzestext durch und beantwortet anschließend gemeinsam die folgenden Fragen.

Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG 2023) § 1 Ziel des Gesetzes

- (1) Ziel dieses Gesetzes ist insbesondere im Interesse des Klima- und Umweltschutzes die Transformation zu einer nachhaltigen und treibhausgasneutralen Stromversorgung, die vollständig auf erneuerbaren Energien beruht.
- (2) Zur Erreichung des Ziels nach Absatz 1 soll der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Bruttostromverbrauch im Staatsgebiet der Bundesrepublik Deutschland einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (Bundesgebiet) auf mindestens 80 Prozent im Jahr 2030 gesteigert werden.
- (3) Der für die Erreichung des Ziels nach Absatz 2 erforderliche Ausbau der erneuerbaren Energien soll stetig, kosteneffizient, umweltverträglich und netzverträglich erfolgen.

- Wie soll die Stromversorgung in Deutschland zukünftig aussehen?

- Wie viel Prozent des Stroms soll durch erneuerbare Energie erzeugt werden?

- Bis wann soll das geschehen?

3. Maßnahmen zum beschleunigten Ausbau

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat in einer Konferenz 11 verschiedene Maßnahmen zum Ausbau von Photovoltaikanlagen beschlossen. Im *Anhang 1* findet ihr einen Ausschnitt der Pressemitteilung der Konferenz. Lest euch den Auszug aufmerksam durch und beantwortet im Anschluss gemeinsam die nachfolgenden Aufgaben.

- Weshalb ist es eurer Meinung nach notwendig, dass das BMWK solche Maßnahmen vereinbart? Notiert eure Gedanken.

- Lest euch die 11 Maßnahmen des BMWK (Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz) durch. Notiert jeweils einen kurzen Satz zum Inhalt jeder Maßnahme, um diese genauer zu Verstehen.

1:

2:

3:

4:

5:

6:

7:

8:

9:

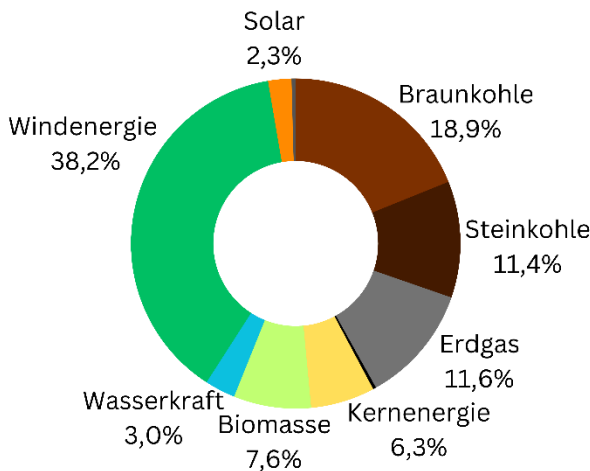
10:

11:

4. Aktueller Stand der der Bruttostromerzeugung in Deutschland.

Das folgende Diagramm zeigt, wie sich der Strom in Deutschland zusammensetzt. Bei der Stromerzeugung unterscheidet man zwei verschiedene Arten, die **konventionellen Energien** und die **erneuerbaren Energien**.

Strommix in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt 30.07.2022

- Benennt die erneuerbaren Energien, welche in Deutschland produziert werden. Nutzt dabei das obenstehende Diagramm.

- Berechnet, wie viel Prozent der gesamten Energie durch erneuerbare Energien abgedeckt wird.

- Wie viel Prozent benötigt Deutschland noch, um das durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz gesetzte Ziel im Jahre 2030 zu erreichen?

- Präsentiert eure Ergebnisse kurz den anderen Gruppen

Anhang 1

1. Freiflächenanlagen stärker ausbauen: Die PV-Strategie zeigt zentrale Maßnahmen auf, um den Zubau von PV-Freiflächenanlagen zu stärken. Diese umfassen unter anderem Klarstellungen und Erleichterungen in der Baunutzungsverordnung sowie im Baugesetzbuch, ein Konzept für eine bessere Nutzung von Agri-PV-Anlagen, eine Öffnung benachteiligter Gebiete sowie eine Definition von Biodiversitäts-PV.

2. Photovoltaik auf dem Dach erleichtern: Damit die PV-Anlage auf dem Dach zukünftig zum Regelfall wird, sind sowohl die richtigen Anreize als auch der Abbau von Hemmnissen entscheidend. Zu den Maßnahmen, die die PV-Strategie im Bereich der PV-Dachanlagen enthält, zählen unter anderem, die Pflicht zur Direktvermarktung flexibler auszugestalten und die gesetzlichen Anforderungen an die Technik, die von Kleinanlagen in der Direktvermarktung vorzuhalten ist, abzusenken. Zudem ist zu prüfen, ob in bestimmten Konstellationen die Regelungen zur Anlagenzusammenfassung zu unsachgemäßen Ergebnissen führen. Darüber hinaus können bestehende Gebäude im Außenbereich vermehrt für die Vergütung von PV-Dachanlagen zugelassen werden.

3. Mieterstrom und gemeinschaftliche Gebäudeversorgung vereinfachen: Ziel ist, dass PV-Strom auf verschiedene Weise von Wohnungs- oder Gebäudeeigentümern bzw. -eigentümerinnen und Mietenden ohne großen Bürokratieaufwand vermarktet oder verwendet werden kann. Die PV-Strategie sieht hierzu vor, eine „Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung“ einzuführen, mit der zukünftig gemeinsame Eigenversorgung aus PV-Anlagen einfach möglich wird. Parallel dazu soll das bereits etablierte Mieterstrommodell weiter optimiert werden. Beide Modelle bleiben für die Teilnehmenden freiwillig. Mit dem neuen Modell machen wir einen Schritt zu mehr „Energy Sharing“ vor Ort. Mögliche weitere Schritte möchte das BMWK mit den Stakeholdern in der zweiten Jahreshälfte diskutieren.

4. Nutzung von Balkon-PV erleichtern: Balkon-PV, Balkonkraftwerke oder – technisch korrekt: „Stecker-solargeräte“ – bieten eine niedrigschwellige Möglichkeit, sich an der Energiewende zu beteiligen. Um die bestehenden Regelungen weiter zu vereinfachen, zeigt die PV-Strategie Maßnahmen auf, etwa die Meldepflichten zu verschlanken, eine Privilegierung im Wohnungseigentums- und Mietrecht festzulegen sowie im Rahmen der technischen Normung den Schukostecker als „Energisteckvorrichtung“ zuzulassen und die Leistungsschwelle anzuheben.

5. Netzanschlüsse beschleunigen: Das Verfahren für den Anschluss von PV-Anlagen an das Stromnetz soll für alle Beteiligten beschleunigt werden. Die hier aufgezeigten nächsten Schritte umfassen unter anderem ein Wegenutzungsrecht für Anschlussleitungen bei PV-Freiflächenanlagen und bei den PV-Dachanlagen eine verkürzte Frist für den Zählertausch. Zudem soll auch der Kreis der Anlagen verkleinert werden, für die zukünftig ein Anlagenzertifikat erforderlich ist, und die Zertifizierung über Einheitszertifikate optimiert werden.

6. Akzeptanz stärken: Die hohe Akzeptanz von PV-Anlagen gilt es zu halten und zu stärken, gerade beim geplanten beschleunigten Zubau. Auch hierfür enthält die PV-Strategie Maßnahmen. Durch die geplante Erweiterung der Fachagentur Windenergie an Land um das Thema Photovoltaik werden zukünftig noch bessere Informationen, insbesondere im Hinblick auf den Zubau von Freiflächenanlagen, zur Verfügung stehen. Zudem ist vorgesehen, das im Januar 2023 gestartete Förderprogramm „Bürgerenergiegesellschaften“ bei Windenergie an Land in einem zweiten Schritt auch auf Photovoltaikanlagen auszuweiten.

7. Wirksame Verzahnung von Energie- und Steuerrecht sicherstellen: Vorgaben aus Rechtsbereichen außerhalb des Energierechts sollen den beschleunigten PV-Ausbau unterstützen. Mit Blick auf weitere steuerrechtliche Vereinfachungen verweist die PV-Strategie daher auf eine Reihe von Maßnahmen, beispielsweise im Hinblick auf die Erbschaftsteuer, die Stromsteuer oder die Grundsteuer, für die sich das BMWK innerhalb der Bundesregierung einsetzen wird.

8. Lieferketten sichern und wettbewerbsfähige, europäische Produktion anreizen: Mit dem Ziel, die Fertigung von PV-Modulen, Wechselrichtern und weiteren Komponenten in Deutschland und Europa wiederaufzubauen, hat das BMWK den Stakeholderdialog zu industriellen Produktionskapazitäten für die Energiewende (StiPE) durchgeführt. Konkrete Maßnahmen sind unter anderem eine Durchführbarkeitsstudie, die der VDMA mit Förderung des BMWK seit März 2023 erarbeitet, die geplante Initiierung eines Investitionsförderprogramms, die Ausweitung der Förderung von Forschung und Entwicklung sowie die Prüfung eines Hybridkapitalinstruments.

9. Fachkräfte sichern: Um die Ziele zum Ausbau der erneuerbaren Energien zu erreichen, muss die Zahl der eingesetzten Fachkräfte stark ansteigen. Das BMWK wird seine Fachkräftestrategie umsetzen und weitere Initiativen ergreifen, um in- und ausländische Fachkräfte für die Transformation zu gewinnen (u. a. Gesetz und Verordnung zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung). Der Aktionsplan Mittelstand, Klimaschutz und Transformation stellt die entsprechenden Maßnahmen dar.

10. Technologieentwicklung voranbringen: Für die weitere Entwicklung der Photovoltaik sind Forschung und Entwicklung entscheidend. Die Bundesregierung wird die Förderung im Forschungsbereich Photovoltaik auch in ihrem 8. Energieforschungsprogramm fortsetzen und weiterentwickeln.

11. Den schnellen PV-Ausbau auch mit europapolitischen Instrumenten vorantreiben: Prozesse und Vorgaben der Europäischen Union (EU) bestimmen zunehmend die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Photovoltaik im europäischen Strommarkt. Besonders relevant sind dabei unter anderem die EU-Strategie für Solarenergie und das Fit-for-55-Paket.